

8 Die Untere Mühle

Die südliche Route führt hier zurück zum Dorf, an dessen Eingang auf der linken Seite die Untere Mühle steht. Bereits 1560 wurde hier Getreide gemahlen, bis etwa 1900 war das Mahlwerk in Gebrauch.



9 Viehwaage und Gefrieranlage

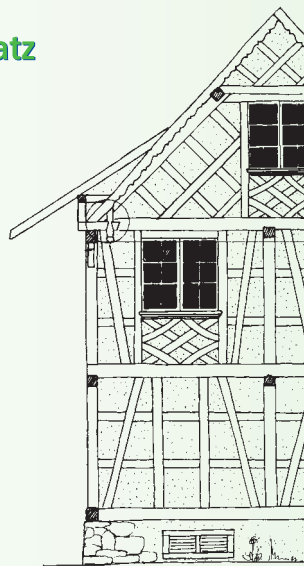
Wer die Südroute abkürzen will, kann von der ehemaligen Radarstellung „Haderäcker“ (Station 5) direkt zum Dorf zurückkehren. Dabei kommt er im Würzburger Weg an ehemaligen Gemeinschaftsanlagen des Dorfes vorbei wie der Viehwaage, die bis etwa 1990 in Betrieb war, oder der Gemeinschafts-Gefrieranlage aus den 1950er Jahren. Hier stand bis 1871 auch ein Dörrofen zum Dörren des Flachses, später ein Gemeindebackofen.



Die Nordroute des Kulturachters beginnt ebenfalls am Alten Rathaus und führt vorbei an der katholischen Kirche über die Euer und Schäferswiese am Seeweg entlang zum ehemaligen Zimmermannsplatz. Alternativ kann man direkt von der Unteren Mühle über die Hauptstraße dorthin gehen.

10 Der Zimmermannsplatz

Der Platz, an dem die Freiwillige Feuerwehr 1958 ein heute veraltetes Domizil baute, diente einst den Zimmerleuten: Sie legten hier die Fachwerkbalken der Häuser aus, bearbeiteten sie und passten sie ein. Erst danach wurden die Häuser vor Ort aufgerichtet. An diesem Platz stand außerdem die Dreschmaschine, wenn bei kleineren Landwirten das Getreide nicht in den Höfen ausgedroschen wurde.



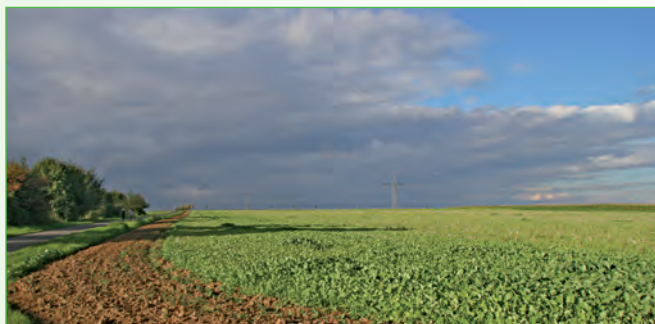
11 Alter Hohlweg „Kronunger Weg“

Vorbei am Jakobus-Bildstock von 1518 und am Dorfweiher geht es zum Kronunger Weg, einem alten Hohlweg. Solche Wege, wie es sie noch an einigen Stellen in Euerbach gibt, sind teilweise tief in die Umgebung eingeschnitten. Entstanden sind sie durch jahrhundert lange Nutzung durch Fuhrwerke und Vieh und dadurch verursachte Erosion.



12 Jakobusweg

Einen Pilgerstab braucht der Wanderer nicht, der auf dem Weg weiter Richtung Norden geht und am Ortsrand durch ein Schild darauf aufmerksam gemacht wird, dass hier der Fränkische Jakobusweg von Fulda nach Würzburg verläuft. Eine 30 Kilometer lange Teilstrecke auf den Spuren der Muschel zum Grab des Heiligen Jakobus im spanischen Santiago di Compostela durchquert auch das Obere Werntal. Im Rathaus Euerbach kann sich der Jakobus-Pilger einen Pilgerstempel abholen.



13 Sagenhaftes Stefanskreuz

Weiter auf diesem Weg ist bald ein steinernes Feldkreuz aus dem Spätmittelalter erreicht: das Stefanskreuz. Der Sage nach soll von Norden her ein Heer plündernd durch Franken gezogen sein. An der Stelle des Kreuzes soll plötzlich aufkommender Nebel die Kirchtürme von Euerbach verhüllt haben. Das Heer soll daraufhin am Dorf vorbei nach Süden gelaufen sein. Als Dank für die Rettung wurde das Kreuz errichtet.



14 Englischer Park

Einige Meter zurück führt ein Weg Richtung Westen in den nahen Wald: das Steigholz. Hier errichteten die damaligen Dorfherrn von Münster um 1790 einen englischen Landschaftspark, ausgestattet mit Tanzplatz, Wirtshaus, Kegelbahn, Schießplatz, Säulen, Aussichtsturm, kleinen Tempeln oder Bänken. Etwa 25 Jahre war der Park begehrt beim gebildeten Bürgertum aus halb Franken, das sonntags hier seinen Vergnügungen nachging. Erhalten sind heute noch die Eingangstreppe, ein Brunnen sowie der Teufelsgraben.



15 Judenbrücke und Storchenbrunnle

Durch den Wald findet der Wanderer hinunter zur Judenbrücke, die - einst in Privatbesitz der israelitischen Kultusgemeinde - von der Obbacher Straße zum Judenfriedhof lenkte. An dem alten gefassten Brunnen in der Nähe, dem Storchenbrunnle, soll der Sage nach der Storch die kleinen Kinder abgelegt haben.



Storchenbrunnle 2010

16 Judenfriedhof

Wer entlang des Feldweges Richtung Dorf läuft, sieht an der linken Seite am Hang den Judenfriedhof liegen. Bereits 1672 hatte die jüdische Gemeinde in Euerbach vom Dorfherrn Adam Ulrich von Steinau ein Grundstück für eine Begräbnisstätte erworben. Die Friedhofsfläche mit heute 1171 Grabsteinen wurde bis 1936 mehrmals vergrößert und umfasst heute 8400 Quadratmeter. Bestattungen wurden bis 1940 vorgenommen. Überwiegend Juden aus den ehemaligen Ritterdörfern Euerbach, Obbach und Niederwerrn fanden hier ihre letzte Ruhestätte. Die jüdische Gemeinde in Euerbach rekrutierte sich hauptsächlich aus den im 16. Jahrhundert aus Schweinfurt vertriebenen Juden. Führungen sind nach Vereinbarung möglich. Anfragen über das Rathaus, Telefon 09726 9155-0.



17 Obere Mühle

Auf dem Feldweg oberhalb des Pfadfinderzeltplatzes verlief einst der Mühlgraben, in dem das Wasser aus dem Kützberger Bach für die Obere Mühle abgeleitet wurde. Diese Mühle ist bereits 1568 hier am Ortseingang erwähnt. Zwei Mahlgänge gab es einst, genutzt wurde die Mühle bis etwa 1900.



Kulturachter Euerbach

Kulturhistorischer Wanderweg



Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Euerbach, Rathausplatz 1, 97502 Euerbach
Telefon 09726 9155-0, gemeinde@euerbach.de, www.euerbach.de
Texte: Silvia Eidel, Johannes Krüger
Fotos: Gemeinde Euerbach, Johannes Krüger, Silvia Eidel, Werbeagentur Dütschke
Layout/Realisation: Werbeagentur Dütschke
Druck: Flierl Druck

